

PROFESSOR STANISŁAW LESZCZYCKI
zu seinem 80sten Geburtstag

Piotr KORCELLI, Warschau und Karl STIGLBAUER, Wien*

Professor Stanisław LESZCZYCKI, der Begründer und langjährige Direktor des Instituts für Geographie und Raumwirtschaft an der Polnischen Akademie der Wissenschaften, Präsident der Internationalen Geographischen Union von 1972-1976 und Ehrenmitglied der Österreichischen Geographischen Gesellschaft, feierte im Jahre 1987 seinen achtzigsten Geburtstag in voller schöpferischer Kraft.

Er wurde am 8. 1907 in Mielec - nördlich von Kraków - geboren. Das Gymnasium absolvierte er in Kraków, wonach er an der Jagiellonsky Uniwersytet Kraków unter der Leitung der hervorragenden Geographen Ludomir SAWICKI und Jerzy SMOLEŃSKI studierte. Auf Grund der Abhandlung "Geographische Forschungen über das ländliche Siedlungswesen in Beskid Wyspowy" wurde Professor LESZCZYCKI im Jahre 1932 zum Doktor promoviert. In den darauf folgenden Jahren leitete er am Geographischen Institut die Lehrveranstaltungen für das Studium der Geographie der Touristik für Absolventen der Jagiellonsky Uniwersytet. Im Jahre 1936 führte LESZCZYCKI Forschungen im südlichen Anatolien durch und verfaßte auf Grund dieser Studien seine Habilitationsschrift mit dem Titel "Geographische Forschungen des ländlichen Siedlungswesens im südlichen Anatolien". Infolge der politischen Ereignisse erfolgte die Habilitation von Professor LESZCZYCKI erst im Jahre 1945. Die Habilitationsarbeit wurde aber erst nach 50 Jahren, und zwar 1986 anlässlich des herannahenden achtzigsten Geburtstages des Autors veröffentlicht. Unter allen Arbeiten von LESZCZYCKI aus der Vorkriegszeit ist das Buch: "Region Podhale. Grundlagen der geographischen regionalen Planung" am bekanntesten. Dieses war eine Pionierarbeit auf dem Gebiete der angewandten Geographie.

Im Jahre 1939 wurde LESZCZYCKI samt zahlreichen Professoren und wissenschaftlichen Mitarbeitern der Jagiellonsky Uniwersytet verhaftet und verbrachte die Zeit 1939-

* Prof. Dr.habil. Piotr Korcelli, Direktor des Instituts für Geographie und Raumforschung der Polnischen Akademie der Wissenschaften, PL-00-927 Warschau, Krakowskie Przedmiescie 30 O.Univ.-Prof. Mag. Dr. Karl Stiglbauer, Institut für Geographie der Universität Wien, 1010 Wien, Universitätsstraße 7

1941 als Häftling in den Konzentrationslagern Sachsenhausen und Dachau. Nach dem Krieg wurde LESZCZYCKI zum Experten auf dem Gebiete der polnischen Grenzen ernannt und als solcher nahm er an der Potsdamer Konferenz im Jahre 1945 teil. In den Jahren 1945-1950 war er stellvertretender Außenminister. Er beteiligte sich in dieser Zeit an vielen internationalen Konferenzen, unter anderen in Paris, Moskau, Prag, Kopenhagen und Montevideo. Nach der Habilitation im Jahre 1945 wurde er außerordentlicher Professor und Leiter des Geographischen Instituts an der Jagiellonsky Universität aber schon drei Jahre später (1948) übersiedelte er nach Warschau, wo er den Lehrstuhl für Anthropogeographie an der Warschauer Universität übernahm. Er baute das Geographische Institut an der Universität Warschau aus und leitete es in den Jahren 1951-1970. LESZCZYCKI war auch in dieser Zeit einer der maßgebenden Organisatoren der Polnischen Akademie der Wissenschaften. Nach Einrichtung der Akademie wurde er 1952 zum korrespondierenden und 1964 zum wirklichen Mitglied der Akademie der Wissenschaften ernannt. Einige Zeit war er stellvertretender wissenschaftlicher Sekretär der Akademie der Wissenschaften und später Mitglied des Präsidiums der Akademie. Dann bemühte er sich sehr um die Organisation des wissenschaftlichen geographischen Lebens in Polen. Er war Vorsitzender der Polnischen Geographischen Gesellschaft und Chefredakteur der wichtigsten polnischen geographischen Zeitschrift: "Przegląd Geograficzny". Im Jahre 1953 wurde er Leiter des eben entstandenen Instituts für Geographie der Polnischen Akademie der Wissenschaften. Als Direktor des Instituts wirkte er 24 Jahre bis Ende 1977.

Stanisław LESZCZYCKI vermochte es, sich in dieser Zeit die Mitarbeit der bedeutendsten polnischen Geographen zu sichern: von physischen Geographen Professor KLIMASZEWSKI, Professor DYLIK, Professor Rajmund GALON, Professor Alfred JAHN, von den ökonomischen Geographen Prof. Kazimierz DZIEWOŃSKI, Professor Jerzy KOSTROWICKI und Professor Maria KIEŁCZEWSKA-ZALESKA. Im Jahre 1970 übernahm das Institut die Koordination des umfassenden polnischen Forschungsprogramms "Grundlagen der Raumwirtschaft des Landes". Der Name des Instituts wurde deshalb auf Geographie und Raumforschung erweitert. Professor LESZCZYCKI leitete auch die Arbeiten der wissenschaftlichen Komitees der PAN, unter anderem in den Jahren 1958-1982 des Komitees für Raumwirtschaft des Landes und des Komitees für die Angelegenheiten des oberschlesischen Industriegebietes. Seit 1972 bis auf den heutigen Tag ist Professor LESZCZYCKI stellvertretender Präsident des Staatlichen Beirats für die Raumwirtschaft.

Professor LESZCZYCKI hat sehr viel für die Anknüpfung der internationalen Kontakte auf dem Gebiet der Geographie getan. Im Geographischen Institut in Warschau gründete er eine fremdsprachige Publikationsreihe "Geographia Polonica", organisierte zahlreiche internationale wissenschaftliche Konferenzen und auch bilaterale geographische Seminare, wie das polnisch-britische, polnisch-französische, polnisch-sowjetische Seminar. Auch seine Teilnahme an den Arbeiten der Internationalen Geographischen Union war ein wichtiges Wirkungsfeld. Im Jahre 1956 wurde er auf dem Kongress in Rio de Janeiro zum Mitglied der Kommission der Nationalatlanten gewählt. In

den Jahren 1960-1964 war er Vorsitzender der Kommission für Ökonomische Regionalisierung (MUG). Im Jahre 1964 wurde er stellvertretender Präsident und im Jahre 1972 auf dem Kongress in Montreal Präsident der Internationalen Geographischen Union. Außerdem ist Professor LESZCZYCKI Mitglied honoris causa zahlreicher wissenschaftlicher Gesellschaften: Neben der Österreichischen Geographischen Gesellschaft Ehrenmitglied der Geographischen Gesellschaft in Ungarn, in Jugoslawien, der Tschechoslowakei und der Deutschen Demokratischen Republik, ferner in den Niederlanden, in Frankreich, Großbritannien (Royal Geographical Society in London) und Italien sowie Japan. Professor LESZCZYCKI bekam auch den Dokortitel honoris causa der Karl-Universität in Prag, der Warschauer Universität und der Ökonomischen Akademie in Poznań.

Das Verzeichnis der von Professor LESZCZYCKI veröffentlichten Arbeiten umfaßt etwa 950 Titel, darunter über 260 Abhandlungen und wissenschaftliche Artikel. Von Bedeutung sind Arbeiten im Bereich der Methodologie der Geographie und der angewandten Geographie. Die Auswahl und die Zusammenstellung der wissenschaftlichen Arbeiten des Verfassers enthalten die zwei in den 70er Jahren herausgebrachten Bücher: "Geographie als Wissenschaft und angewandte Wissenschaft" (Warszawa, PWN, 1975) und "Geographie, Raumplanung und der Umweltschutz" (Warszawa, PWN, 1977). Zu den bekanntesten und bedeutendsten Werken von Professor LESZCZYCKI gehören auch die Atlasse: "Atlas Przemysłu Polski" (1975), "Atlas Narodowy Polski" (1978) und der noch nicht gedruckte "Atlas zwasobów, walorów i zagrożeń środowiska geograficznego Polski".

In seinem Artikel in "Przegląd Geograficzny" (Heft 1-2, 1987) schreibt Professor Jerzy KOSTROWICKI, daß Professor LESZCZYCKI eine besondere Gabe besitze, sich die Mitarbeit von vielen Personen zu sichern. Er sei auch ein Meister bei der Organisation der eigenen Zeit. Außer der wissenschaftlichen Arbeiten hat er immer Zeit für die Reisen, für aktive Erholung und verschiedenartige Hobbys, besonders für die Numismatik gehabt. Gekennzeichnet wird er durch sein heiteres Gemüt, den Sinn für Humor, seine unerschöpfliche Energie und Begeisterung für die Arbeit. Prof. LESZCZYCKI ist deshalb nicht nur für seine hervorragenden wissenschaftlichen Leistungen zu danken, sondern auch für sein Vorbild, Wissenschaft, Politik und Kultur mit so großer Humanität zu verbinden.